Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1530 Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 196. Donnerstag, 23. August 1923, abends. 76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 4/5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 16. bis 31. August 450000.— Mark einschl. Bringerlohn. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 100000.— Mk.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59.
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Herr Fritz Otto beabsichtigt in dem Grundstück Gröba, Strehlaer Straße Nr. 9 eine Groß- und Kleinviehschlächtereianlage neu einzurichten. Gemäß § 16, 17 der Gewerbeordnung wird dies mit dem Bemerken bekanntgegeben, daß Einwendungen gegen das Vorhaben, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei der unterzeichneten Behörde binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet erhoben werden können.

Großenhain, am 21. August 1923. 3328 C. Amtshauptmannschaft.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 23. August 1923.

—* Kirchenkonzert aus Anlaß der Stadtrechtsfeier. Jeder Inhaber eines Festzeichens hat freien Zutritt zu dem am Sonntag, den 26. dieses Monats, vorm. 11 Uhr in der Trinitatiskirche stattfindenden Konzert. Die Ausführenden sind Johanna Fischer-Banzhaf-Dresden (Sopran), Annemarie Büttner-Dresden (Alt), Hans Meyer-Waldheim (Tenor), Horst Krauße-Riesa (Bariton), Kirchenmusikdirektor Theodor Fischer (Orgel), Männergesangverein „Amphion", Beamtengesangverein der Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke, Chorverein Riesa, Doppelquartett „Schubertbund", Schüler und Schülerinnen des Oberrealschulchores und die durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters-Dresden auf 40 Künstler verstärkte Hüttenkapelle der Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke. Der Chor umfaßt ca. 350 Sängerinnen und Sänger. Die Leitung hat Oberrealschuloberlehrer Iwan Schönebaum. Im ersten Teile des Konzertes wird die seit Jahrzehnten verschollen gewesene, in Riesa im Jahre 1919 zuerst wiederaufgeführte „Messe in G-dur" für Soli, Chor, Orchester und Orgel von C. M. von Weber aufgeführt. Im zweiten Teil steht an erster Stelle das „Gebet" für Männerchor und Orchester von Max Mehring, dem Dirigenten der hiesigen Hüttenkapelle, ein gegen den Schluß sich mächtig steigerndes, prächtiges Werk, und an zweiter Stelle die für das Riesaer Stadtjubiläum komponierte Cantate „Der Hüter der Stadt" für Soli, Chöre, großes Orchester und Orgel von Iwan Schönebaum. Das letztere, aus sechs Nummern bestehende Werk wird von einem Männer- und einem Kinderchor eingeleitet. Ein gemischter Chor bringt hierauf im 9/4 Takt einen choralmäßigen Satz, dem sich ein Duett für Sopran und Bariton anschließt. Der modern harmonisierte Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walten" leitet über zu einer Fuge, die nach der Engführung 3stimmig schließt. Aus der Kuppel ertönt, von 8 Kinderstimmen gesungen, ein vierstimmiger Choral, dem sich ein kurzes achtstimmiges Finale mit Amen anfügt.

—* „Das Dreimäderlhaus". Einen recht guten Erfolg erzielte das „Moderne Theater" — Dir. Arthur Lorke — mit der Aufführung der dreiaktigen Operette „Das Dreimäderlhaus". Der Höpfnersche Theatersaal war im wahrsten Sinne des Wortes ausverkauft. Der starke Beifall, der den Darstellern gespendet wurde, kann wohl als bester Beweis gelten für die volle Befriedigung, mit der man die gespendeten Gaben entgegennahm.

—* Ruhestandsbezüge. Die in Wartegeld und im Ruhestande befindlichen sächsischen Staatsbeamten, Geistlichen (diese, soweit sie im Staatsdienste angestellt waren) und Lehrer, sowie deren Hinterbliebene erhalten anläßlich der Nachbewilligung von Ausgleichszuschlägen auf die erste Augusthälfte in Höhe des vierfachen Betrages der am 15. August an die aktiven Beamten gezahlten Bezüge (berechnet nach 1760—574 : 2 gleich 593 mal 4 = 2372 v. H. Ausgleichszuschlag), sowie anläßlich der Erhöhung des Ausgleichszuschlags von 1760 v. H. auf 13 330 v. H. und der damit verbundenen sonstigen Erhöhungen der Bezüge für die Zeit vom 17. bis 31. August 1923 weitere Abschlagszahlungen angewiesen. Mit dieser Abschlagszahlung werden zur Beschleunigung der Zahlungen gleichzeitig weitere Abschläge für die Versorgungsgebührnisse auf den vollen Monat September, berechnet nach einem Ausgleichszuschlage von 13 530 v. H., mit angewiesen werden. Die Ausgleichszahlung wird das 150fache der Mitte Juli 1923 anläßlich der Erhöhung des Ausgleichszuschlags von 87 auf 237 v. H. geleisteten Zahlung betragen. Die Beträge werden bis zum 31. Aug. 1923 zur Zahlung angewiesen.

—* Lokal-Erfindungsschau vom Patentbüro Krüger, Dresden-A. Max Michna, Riesa: Ohne Annähen zu befestigender Knopf. (Gm.) — Oskar Schurig, Großenhain: Gardinenspannklammer. (Gm.) — Hugo Lieske, Oschatz: Verkleidung für die Leitungsschnur gewichtsloser elektrischer Zuglampen und Elektrische Zuglampe. (Zwei Gebrauchsmuster). Martin Förster, Colmnitz b. Großenhain: Schlüssel für Konterringe. (Gm.)

— Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Ausland-Paket-, Zeitungs-, Telegramm- und Fernsprechverkehr ist mit Wirkung vom 20. August an auf 700 000 Mark festgesetzt worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch bei der Wertangabe auf Paketen und Briefen, sowie auf Kästchen mit Wertangabe nach dem Ausland anzuwenden. Nähere Auskünfte erteilen die Post- und Telegraphenanstalten.

— Die 5. Klasse der 183. Sächsischen Landeslotterie wird am 5., 12., 13., 15., 17., 19., 20., 22. und 24. September 1923 gezogen. Die Erneuerung der Lose hat noch vor Ablauf des 27. August zu erfolgen.

—* Notgeld der Reichsbahn. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion teilt mit: Zu der bereits verbreiteten Nachricht über die Ausgabe von Notgeldscheinen des Reichsverkehrsministeriums wird noch ergänzend mitgeteilt, daß außer den Reichsbankanstalten auch die Postanstalten zur Annahme dieses Geldes angewiesen sind. Es darf erwartet werden, daß die Notgeldscheine auch im Privatverkehr wie gesetzliche Zahlungsmittel behandelt und überall, besonders von der Geschäftswelt, angenommen werden.

—* Erhöhung der Abzüge bei der Einkommensteuer. Der Steuerausschuß des Reichstags hat die Erhöhung der sozialen Abzüge bei der Einkommensteuer auf das 15fache des bisherigen Betrags beschlossen.

— Die Grubenausstände beendet. Aus Halle wird gemeldet: Mit dem heutigen Tage kann der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau im wesentlichen als beendet angesehen werden. — Im Niederlausitzer Revier haben die Gruben aus dem Kreise Liebenwerda gestern die Arbeit wieder aufgenommen und die übrigen Gruben werden dies im Laufe des Tages tun. In den Revieren Borna und Meuselwitz ist die Arbeit auf Grund von Abkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichfalls wieder aufgenommen worden. Abgesehen von Streikmüdigkeit, die allenthalben zu beobachten war, trug eine Besserung der Ernährungslage wesentlich zur Beruhigung der Arbeiterschaft bei.

—* Der Andrang zu den diesjährigen Sonderzügen zu der Leipziger Messe ist naturgemäß besonders groß, da für die Fahrpreisberechnung noch der Tarif vom 1. August in Frage kommt und die Fahrt somit nur etwa den 12. Teil des normalen Preises kostet. Vergleichsweise sei darauf hingewiesen, daß unter diesen Umständen eine einfache Straßenbahnfahrt in deutschen Großstädten mehr kostet als eine Fahrkarte 3. Klasse Schnellzug von Frankfurt nach Leipzig.

Die Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches und der Reichskanzler Stresemann

„An alle Schichten des Volkes richten wir die Aufforderung, diese deutsche Goldanleihe aufs kräftigste zu unterstützen. Sie soll uns eins der Mittel sein, um die Geldinflation zurückzudämmen, die Verhältnisse geschaffen hat, unter denen weite Volksschichten in Deutschland kaum noch über die notwendigsten Subsistenzmittel verfügen. Wir richten den dringenden Appell an alle Parteien, an dieser für unser Volk so entscheidend gewordenen Frage mitzuarbeiten. In dieser Frage gibt es keine Parteimeinungen, in dieser Frage ist die positive Mitarbeit jedes, der die Verhältnisse zu bessern vermag, vaterländische Pflichterfüllung, die wir dankbar begrüßen."
(Rede in der Sitzung des Reichstags am 14. Aug. 1923.)

Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Stellen sowie bei diesen durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bewirkt werden. Zeichnungspreis 100%, bei Einzahlung von Devisen und Dollarschatzanweisungen 95%. Das kleinste Stück lautet auf den Gegenwert von 1 Dollar.

—* Nahrungsmittelzufuhr für die Leipziger Messe. Die kürzlich veröffentlichte Bestimmung über Standgerichte zur Messe könnte in den Kreisen der Produzenten Beunruhigung hervorrufen und dazu führen, daß der Leipziger Markt in Meßzeiten nicht genügend beschickt wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ein solcher Grund zur Beunruhigung nicht vorliegt. Selbstverständlich werden nur wirklich eklatante Fälle zur Bestrafung gebracht werden. Es liegt außerordentlich im volkswirtschaftlichen Interesse, daß die Nahrungsmittelzufuhr nach Leipzig gerade während der Messezeit glatt von statten geht. Die Produzenten werden daher, solange sie sich innerhalb der gesetzmäßigen Grenzen halten, hier guten Absatz zu günstigen Preisen finden, ohne Gefahr zu laufen, mit Polizei oder Gericht in Konflikt zu kommen. — Aus Anlaß der Leipziger Messe findet am Meßmontag abend in Leipzig eine große Kundgebung gegen den Wirtschaftskrieg an Rhein, Ruhr und Saar statt, zu der die Leipziger westdeutschen Vereine und Verbände gemeinsam mit dem Leipziger Meßamt einladen.

—sek. Der 4. deutsche Diakonentag hat soeben in der Hessischen Brüderanstalt zu Trensa (Bez. Kassel) stattgefunden. Aus ganz Deutschland waren Vertreter der Diakonen-Anstalten und Brüderschaften erschienen. Auch das sächsische Brüderhaus Moritzburg war durch den 2. Anstaltsgeistlichen, Pfarrer Naumann, und seinen Bruderlehrer vertreten. Die Verhandlungen galten vornehmlich der gegenwärtigen Lage der männlichen Diakonie. Pfarrer Naumann, Moritzburg, hielt den Vortrag über die Entwicklung der männlichen Diakonie, während der Vorsitzende des deutschen Diakonenverbandes, R. D. theol. Bunde vom Evangel. Johannesstift in Spandau über die gegenwärtige Lage sprach. Der Diakonentag erklärte sich bereit, an der Ausführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes mitzuwirken, wo sich ihm ein neues Arbeitsfeld bietet. An die Landeskirchen, ihre Behörden und Verbände wurde eine bedeutsame Entschließung gerichtet.

—sck. Der evangel.-luth. Landesverband für die weibliche Jugend in Sachsen veranstaltet vom 1.—3. September seinen 3. Verbandsjugendtag in Hohenstein-Ernstthal. Dem Ernst der Zeit entsprechend, soll die Tagung nicht als Fest begangen werden, sondern eine Arbeitstagung der weiblichen Jugend sein, die sich zur evang. Jugendbewegung zusammengeschlossen hat. Zum Festgottesdienst des Tages hat Herr Geheimrat Lemmel-Dresden die Predigt zugesagt. Die Nachmittagsversammlung wird praktischen Fragen ev. Jugendbewegung gewidmet sein unter der Einteilung: „Unsere Heiligung, unsere Gemeinschaft, unser Dienst am Volk". Der Haupttagung, die am Sonnabend abend mit einem grundlegenden Vortrag eröffnet werden soll, geht am Sonnabend nachmittag eine Arbeitskonferenz sächs. Studienkreismitglieder voraus. Am Montag findet im Anschluß die Konferenz aller Kreisverbandsvorsitzender und des Verbandsausschusses statt.

—* Eine neue Jugendherberge. Eine neue Jugendherberge konnte in der Landesanstalt Schmeckwitz bei Löbau eröffnet werden. Es sind vier große Räume mit etwa 40 Betten für Herbergszwecke zur Verfügung gestellt worden. Auch Kochgelegenheit ist vorhanden. Die neue Herberge stellt eine vorzügliche Unterkunft für Jugendwanderer dar.

— Jägertag in Leipzig. Den Bau des Denkmals für vom Weltkriege gefallenen 2791 Offiziere, Oberjäger und Jäger zu fördern, veranstaltet die Ortsgruppe Leipzig des Landesverbandes ehemaliger Dresdner Jäger am 13. und 14. Oktober einen Jägertag. Alle ehemaligen Angehörigen des Stammbataillons und der Feldformationen sind herzlichst eingeladen. Am 13. Oktober abends 1/8 Uhr im Schloß Drachenfels Konzert, Konzert von der Reichswehrkapelle, Vorträge und Ball. Am 14. Oktober Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals, nachmittags Schießen auf den Schießständen des Schützenhofes.

—* Volles Gewicht geben! Im Kleinhandel ist in letzter Zeit häufig die Unsitte beobachtet worden, daß die Verkäufer als Gewicht nur 120 Gramm auf die Wage legen, wenn sie für 1/4 Pfd. Ware verkaufen. Die Gewerbekammern sind bereits ersucht worden, gegen diese Unsitte im Kleinhandel vorzugehen. Wirksam kann gegen diese Unsitte nur angegangen werden, wenn das Publikum sich gegen diese Benachteiligung selbst wehrt und Anzeige an die Polizeibehörde erstattet. Die Polizeibehörde wird jeder einzelnen Anzeige nachgehen.

—* Einfuhr argentinischer Ochsen. Durch eine Dresdner Viehhandelsfirma wird Mittwoch und Donnerstag im Dresdner Schlachtviehhofe zum erstenmale ein Transport von 70 argentinischen, je 13—16 Zentner schweren Ochsen eingeführt und geschlachtet.

—* Galgenhumor oder bittere Wahrheit? In einem Württembergischen Blatte erschien dieser Tage folgendes Inserat: „Zum gemeinschaftlichen Einkauf von 1 Pfund Fleisch wöchentlich werden einige Teilnehmer mit mehreren Millionen Mark Einlage behufs Gründung einer G. m. b. H. gesucht. Offerten unter „Hunger" an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten."

* Merzdorf. Diebstähle. In der Nacht zum 22. August ist aus dem Hausgrundstück Nr. 31 d, hier, mittels Einsteigens 1 Herrenfahrrad, schwarzer Rahmenbau, Marke unbekannt, Nr. 136581, Glocke Franz und Emil Müller Merzdorf gezeichnet, gestohlen worden. — Ferner wurden hier in derselben Nacht aus dem Hausgrundstück Nr. 39 ebenfalls durch Einsteigen 1 Paar neue schwarze Herrenschnürstiefel, 1 Paar neue braune Sandalen, 1 Paar braune Damenhalbschuhe, 1 Paar schwarze Damenhalbschuhe, 1 Paar schwarze Lederpantoffeln, 3 weiße Handtücher, A. K. gezeichnet, 2 weiße und blaugekästelte Wischtücher, A. K. gezeichnet, 1 grauer Rucksack, 15 Kilogramm Zucker, außerdem Bohnenkaffee, Kakao, Eier und verschiedene andere Eßwaren, sowie 53000 Mark Bargeld in Papier und an einem Ringe befestigte etwa 10 Schlüssel gestohlen. Für Ermittelung der Täter und Wiedererlangung der Sachen wird hohe Belohnung zugesichert. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet der Gendarmerie-Standort in Gröba.

Nossen. Zwei anscheinend angeheiterte junge Burschen wälzten ein mit Gerblauge gefülltes Faß von der Laderampe einer Weißgerberei fort und ließen es die Meißner Straße abwärts kollern. Hierbei löste sich der Faßspund, so daß der Inhalt des Fasses im Werte von zirka 10 Millionen Mark auf die Straße floß.

Pirna. Ein rechter Schwindelfritze ist ein 12jähriger Schulknabe, der auf dem hiesigen Bahnhof angehalten wurde und sich angeblich verirrt hatte. Auf der Polizeiwache gab er den Beamten gegenüber an, aus Essen zu sein und als Ruhrkind von einer Dresdner Familie in Graupa untergebracht zu sein. Seine Eltern waren nach seinen Angaben von den Franzosen erschossen worden. Man hatte natürlich Mitleid mit dem Jungen und setzte alles in Bewegung, ihn wieder seiner Pflegstätte zuzuführen. Dabei stellte es sich heraus, daß die Angaben des Jungen erlogen waren. Es handelte sich um einen waschechten Dresdener, der Essen überhaupt nicht gesehen hatte. Als kleiner Taugenichts war er vom Marienhof in Dresden einem Jugendheim in

SLUB Wir führen Wissen.